



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, 1883

Taf. 44. Gotisch. Wand- und Deckenmalerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)

GOTHISCH. WAND- UND DECKENMALEREI.

Die weitere Ausbildung der Wandmalerei wurde in der gothischen Periode dadurch behindert, daß selten geeignete Mauerflächen zur Aufnahme von größeren Gemälden Dagegen bot sich zur Anbringung ornamentalen Schmuckes reichliche Gelegenheit. menden Figuren wurden beeinflusst durch die Richtung nach oben und den oft sehr schmalen Platz, der für sie angewiesen war, demzufolge tragen sie denn auch nicht selten ein zu schlankes Aussehen zur Schau. Aber im Unterschied von den romanischen Gestalten, haben sie fast alle etwas lebendiges und grazioses in Haltung und Gebärde; doch führte dies in der weiteren Entwicklung zu einer gewissen gewundenen, mani-

einigermaßen vorhandenen waren. — Die vorkommenden Stellen. (Vergl. Fig. 4u. Taf. 42, Fig. 1.) — Die Gewandfalten fließen weich, in langen, schönen Linien herab, die Konturen derselben sind schwarz und kommt nur sehr wenig Schattierung in bunter Farbe vor. Bei Fig. 1 ist die Schattierung durch schwarze Strichlagen gebildet. Fig. 17 ist ein Beispiel dafür, in welcher Weise die Antike wieder Geltung gewinnt und so zur Renaissance hinüberführt.

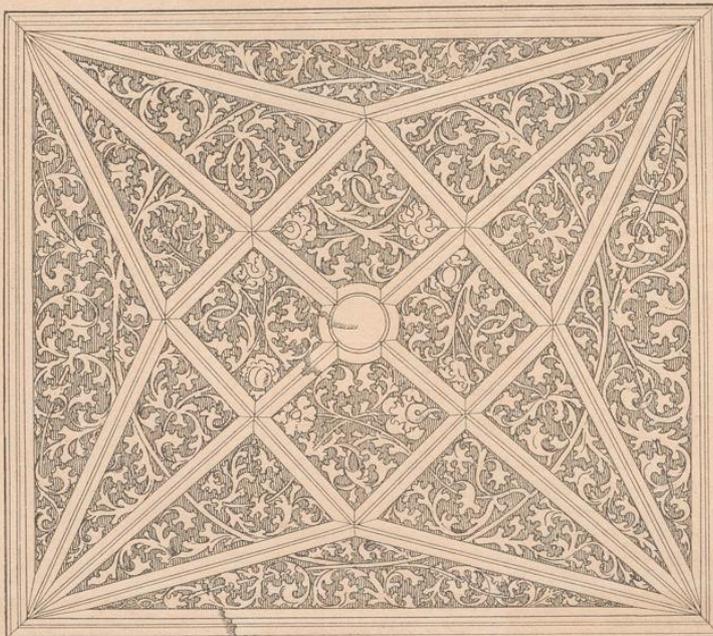


Fig. 22.

- Fig. 1. Von einem Stammbaum in der Hospitalkirche zu Stuttgart. XV. Jahrhundert.
 " 2. Teil von Fig. 22. Bemaltes Flachornament mit zurückgeschnittenem Grunde.
 " 3 u. 4. Aus der Kirche zu Brauweiler. XIV. Jahrh.
 " 5. Aus einer Kapelle zu Ramersdorf. XIV. Jahrh.
 " 6 u. 7. Aus einem Nebengemach der Stiftskirche zu Fritzlar. XV. Jahrh.
 " 8. Aus der Jakobinerkirche zu Agen. XIII. Jahrh.
 " 9 u. 10. " " St. Chapelle zu Paris. XIII. Jahrh.
 " 12—19. " " Oberkirche San Francesco zu Assisi.
 " 20 u. 21. " " Unterkirche daselbst.
 " 22. (Siehe obige Text-Illustration.) Untere Ansicht des Holzbaldachins über dem ehemaligen Abtsstuhle in der Klosterkirche zu Blaubeuren.

Fig. 1. Aufgenommen von Zeichner P. Haaga in Stuttgart.
 " 2. " " Zeichenlehrer Weifs in Blaubeuren.
 " 12—19. " " H. Dolmetsch.
 Das Übrige entnommen aus:
 "Weerth, Wandmalereien des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden."
 "Endell, Zeitschrift für Bauwesen."
 "Calliat, Encyclopédie d'architecture."



Holmetsch.

ORNAMENTENSCHATZ. VERL. v. JUL. HOFFMANN, STUTTGART.

WAND- UND DECKEN-MALEREI.

